

Fernwärme-Übernahme schafft Chancen und Sicherheit
Klimaschutz, Preisstabilität und Versorgungssicherheit für Berlin
Seite 4

Berlin nachhaltiger entwickeln
Mehr Lebensqualität durch mitwachsende Infrastruktur bei Neubauvorhaben
Seite 5



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

ich freue mich, Ihnen wieder die Kiez-Ausgabe unserer Fraktionszeitung präsentieren zu dürfen.


In meiner Funktion als direkt gewählte Abgeordnete für Karlshorst, Friedrichsfelde Süd und die Rummelsburger Bucht liegt es mir am Herzen, mich weiterhin für die Themen einzusetzen, die für Sie und unsere Kieze wichtig sind.

In dieser Kiez-Ausgabe beschäftige ich mich wie gewohnt mit verschiedenen aktuellen Themen. Ich möchte Ihnen Neuigkeiten zu den Angeboten für Seniorinnen und Senioren im Lichtenberger Süden mitteilen, Sie über die Linienführung der Busse 296 und 396 und gesunkene Boote in der Rummelsburger Bucht informieren sowie mit Ihnen die Updates zur Kita Glücksallee in Karlshorst und zum Aufzug an der S-Bahnstation Betriebsbahnhof Rummelsburg teilen. Darüber hinaus lade ich Sie herzlich ein, mich im Abgeordnetenhaus von Berlin zu besuchen – die Details finden Sie ebenso in dieser Ausgabe.

Sollten Sie Themen oder Anliegen haben, bei denen ich Sie unterstützen könnte, kontaktieren Sie mich bitte unter kontakt@lilia-usik.de oder telefonisch unter der Nummer +49 (30) 75 43 74 60. Ich möchte mich gerne um diese kümmern.

Gemeinsam arbeiten wir daran, unsere Nachbarschaft noch attraktiver und lebenswerter zu machen. Dafür gilt Ihnen mein Dank und meine Anerkennung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre



Lilia Usik, MdB
Ihre direktgewählte Abgeordnete für Karlshorst, Friedrichsfelde Süd und die Rummelsburger Bucht

klartext

NEU
Kiez-Ausgabe
Karlshorst, Friedrichsfelde Süd und Rummelsburger Bucht im Innenteil

zur Stadt, Ihrem Kiez & dem Berliner Parlament
Zeitung der CDU-Fraktion Berlin | Mai 2024



Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner und CDU-Fraktionschef Dirk Stettner im Plenarsaal des Berliner Abgeordnetenhauses
Foto: CDU-Fraktion/Patrick Liesener

So wird Berlin jeden Tag Stück für Stück besser

Ein Jahr nach dem Neustart wird richtig an- und zugepackt

Die Berliner haben nach der Pannwahl den Neustart gewählt. Nach Jahren des Streits und Chaos ist die Sehnsucht groß nach Klarheit und Verlässlichkeit in der Berliner Landespolitik: Berlin muss und soll endlich wieder funktionieren.

Diesem Anspruch hat sich die CDU-geführte neue Koalition auf die Fahne geschrieben. Ein Jahr nach Übernahme der Regierungsverantwortung ist ein neuer Regierungsstil erkennbar. Auch wenn sich nicht alle Probleme auf die Schnelle lösen lassen: Der Anfang ist gemacht, erste Erfolge sind sichtbar.

So machen wir Berlin jeden Tag Stück für Stück besser

So haben die Berliner wieder mehr freie Fahrt. Die willkür-

Wir reden
Berlin
nicht schön.
Wir machen
es besser.

liche Sperrung der Friedrichstraße ist aufgehoben. Tempo 30-Schikanen auf Hauptverkehrsstraßen werden verschwinden, wo dies sinnvoll und verantwortlich ist. Für mehr S- und U-Bahnen sind die Weichen gestellt. Beim Radwegeausbau werden wieder alle Verkehrsteilnehmer in den Blick genommen, auch Fußgänger.

Schneller voran geht es auch in Berlins Behörden. Von der Meldebescheinigung bis zum Elterngeld-Antrag geht immer mehr online. Dazu steigt die Service-Qualität: Mitten in Berlin entsteht Berlins erstes „Bürgeramt der Zukunft“ mit neuartigen Online-Angeboten und einfacheren, schnelleren Abläufen.

Berlins Bürgerämter erhalten 100 zusätzliche Mitarbeiter, um Termin-Engpässe schneller abbauen zu können.

Zwei neue Standorte sollen entstehen, am Stadtrand in Marzahn-Hellersdorf und in Spandau.

Grundsteuer ohne teuer

Eng hätte es nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts bei der neuen Grundsteuer für viele Berliner werden können. Ihnen drohte nach den Vorgaben von Olaf Scholz eine Vervielfachung der Kosten. In Berlin wurde reagiert, der Hebesatz wird fast halbiert und damit Mieter und Hauseigentümer entlastet.

Viel tut sich auch bei der Verbesserung des Sicherheitsgefühls. Silvester-Randale wie im Jahr zuvor haben sich nicht wiederholt, das neue Einsatzkonzept ist aufgegangen. Polizei und Feuerwehr erhalten bessere Ausstattung wie z.B. Body-Kameras.

MODELLPROJEKT
24 h
mobiler
kinderärztlicher
Bereitschaftsdienst
Seite 8



Neuer Politik-Stil
Doppel-Interview über „Das Beste für Berlin“ mit Berlins Regierendem Bürgermeister Kai Wegner und dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion Dirk Stettner
Seite 2-3

Müllsündern drohen in Berlin jetzt Knallhart-Strafen

Bußgeldkatalog für illegale Abfälle wie Gewerbemüll oder Bauabfall will die CDU-Fraktion drastisch erhöhen

Weggeworfene Altkleidung neben blühenden Narzissen. Ausgedienter Elektroschrott und Matratzen an der Straßenecke. Doch jetzt sagt Berlin den illegalen Dreckecken endlich den Kampf an. Dafür sollen jetzt auf Initiative der CDU-Fraktion die Strafen für Müllsünder drastisch erhöht werden.

Zu milde Strafen gegen Müllsünder

Illegales Zündeln in unseren Grünanlagen wird in naher Zukunft mit safti-

gen 200 bis 2000 Euro zur teuren Angelegenheit. Müllsäcke ablegen kostet 500 Euro, illegaler Bauschutt bis 100 Kilo Gewicht 25.000 Euro.

Straßen, Parks und Plätze zu vermüllen, gilt in Berlin bisher eher als Kavaliersdelikt: selten geahndet, zu geringe Sanktionen. Mit der Bußgelderhöhung soll nun die Motivation bei den Ordnungsamtsmitarbeitern und zugleich die Abschreckung vor solchen Taten steigen, heißt es in der CDU-Fraktion. Mit den Einnahmen ließen sich Müll-Ermittler finanzie-

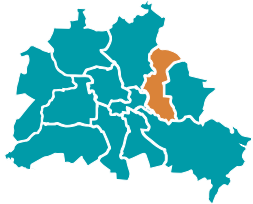


Illegal abgelegte Matratzen und anderer Abfall
Foto: IMAGO/Stefan Zeitz

ren, die Täter auf frischer Tat ertappen.

Illegale Dreckecken kosten 12 Millionen Euro

Müll und Verwahrlosung sind Dauerbrenner in unserer Stadt. Die Beseitigung illegaler Dreckecken kostet jährlich jetzt schon 12 Millionen Euro. Geld, das an vielen anderen Stellen der Stadt bisher fehlt. Deshalb macht die CDU-Fraktion Druck, dass Berlin sauberer wird.



Kritische Betrachtung: Erfassung und Dokumentation gesunkener Wasserfahrzeuge

Gesunkene Boote am Rummelsburger Boot – ist eine Lösung in Sicht?

Eine schriftliche Anfrage und die Antwort des Senats von Lilia Usik, MdB, werfen Licht auf die gegenwärtige Praxis der Erfassung, Dokumentation und Bergung gesunkener Wasserfahrzeuge in Berlin.

Während die Bemühungen der zuständigen Behörden, im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu agieren, anerkennenswert sind, offenbart die Antwort einige erhebliche Mängel und Herausforderungen in der aktuellen Vorgehensweise.

Keine systematische Erfassung gesunkener Boote

Erstens zeigt die Antwort auf, dass keine systematische Erfassung und Dokumentation gesunkener Objekte stattfinden, sondern dass diese zufällig, etwa durch die Wasserschutzpolizei oder im Rahmen von Reinigungstouren, entdeckt werden. Die Wasserschutzpolizei hat allerdings eine genaue Katalogisierung, wo gesunkene Boote liegen. Die Daten werden aber offensichtlich nicht an den Senat weitergeleitet. Das führt zu einer lückenhaften Datenlage, welche die Entwicklung gezielter Strategien zur Vermeidung und zum Umgang mit gesunkenen Wasserfahrzeugen erschwert. Da die Wasserschutzpolizei nur dafür zuständig ist, dass für die Schifffahrt keine Gefahr besteht, werden die Umweltaspekte ganz außen vorgelassen, was ein großes Problem darstellt.

Insbesondere die fehlende Erfassung für den Zeitraum 2020 bis 2022 und die Erwähnung von lediglich 16 Bergungen seit Oktober 2022 verdeutlichen ein potenzielles Defizit in der proaktiven Identifizierung und Beseitigung möglicher Gefahrenquellen.

„Es bleibt unklar, welche konkreten Maßnahmen ergriffen werden, wenn eine Eigentümerrecherche nicht erfolgreich ist. Denn für mich ist klar: Eigentum verpflichtet und Eigentümer müssen stärker in Pflicht genommen werden“

Lilia Usik
Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses

Gesunkene Boote sind zum großen Problem in Berlin geworden
Foto: Diana Ziegler

Für den Rummelsburger See antwortete der Senat, dass seit Oktober 2022 lediglich 3 Wracks geborgen wurden.

Eigentümer sollen stärker in Pflicht genommen werden!

Zweitens wird auf die Problematik der Eigentümerermittlung eingegangen. Lilia Usik kritisiert: „Es bleibt unklar, welche konkreten Maßnahmen ergriffen werden, wenn eine Eigentümerrecherche nicht erfolgreich ist. Denn für mich ist klar: Eigentum verpflichtet und Eigentümer müssen stärker in Pflicht genommen werden.“

Obwohl angegeben wird, dass die Entsorgung herrenlosen Abfalls im Gewässer erfolgt, fehlt es an Details zu den Kriterien und Verfahren, die dabei zur Anwendung kommen.

Wer darf am Wasser verbleiben und wie sind die Zuständigkeiten?

Drittens, die Beantwortung der Fragen zu den Kriterien, die Objekte erfüllen müssen, um im Wasser verbleiben zu

dürfen oder geborgen zu werden, sowie zu den Zuständigkeiten und Kostenübernahmen, verweist auf eine unnötig komplexe Zuständigkeitsstruktur zwischen Bundes- und Landesbehörden. Diese Struktur könnte zu Verzögerungen und Abstimmungsproblemen führen, insbesondere in Situationen, die ein schnelles Handeln erfordern.

Abschließend erscheint die Vorgehensweise bei der Bergung und Entsorgung gesunkener Wasserfahrzeuge als reaktiv und einzelfallabhängig. Eine strategische, datenbasierte und proaktive Planung könnte dazu beitragen, Umweltrisiken zu minimieren, die Sicherheit auf den Wasserstraßen zu erhöhen und die Effizienz der eingesetzten Ressourcen zu steigern. Die aktuelle Praxis offenbart somit ein Verbesserungspotential in der systematischen Erfassung, Bewertung und Handhabung gesunkener Wasserfahrzeuge in Berlin.

Die schriftliche Anfrage können Sie auf der Webseite des Berliner Abgeordnetenhauses unter folgender Nummer finden: S19-18222.pdf (parlament-berlin.de).



Kita Glücksallee in Karlshorst gemeinsam retten!

Ein neues Zuhause für die Kita Glücksallee gesucht

Vor einiger Zeit erreichte die Nachbarschaft in Karlshorst eine alarmierende Nachricht: Der beliebten Kita Glücksallee in der Üderseestraße 13 wurden die Räumlichkeiten gekündigt, so dass die Kita vor der Herausforderung steht, bis zum 31. Juli 2024 neue Räumlichkeiten zu finden.

56 Kinder sind betroffen, aber auch das 11-köpfige Kita-Team, das sehr gerne ihre für die Familien in Karlshorst wichtige Arbeit fortsetzen möchte.

Die aktive Karlshorster Nachbarschaft hatte eine gute Idee und veranstaltete am 23. März 2024 ein Familien-Benefizerevent, das Mario Rietz hervorragend organisiert und koordiniert hat.

Der EDEKA Kiezmarkt stellte seine Fläche vor dem Supermarkt zur Verfügung und sorgte für Speisen



Kita Glücksallee in Karlshorst sucht nach dem neuen Zuhause. Wir alle können unterstützen!

Foto: Team Kita Glücksallee

und Getränke, das Team der Theatergasse für ALLE stellte die Pavillons und Veranstaltungstechnik, der Grafiker Jörg und der Tontechniker Harri arbeiteten unentgeltlich und alle Musikerinnen und Musiker spielten für den guten Zweck kostenfrei.

Biertischgarnituren u.a. Ausstattung stellten verschiedene lokale Partner bei.

Schminkfeen Annette und Marlis haben die Gesichter der Kinder und Erwachsenen bunt bemalt.

Das Team der Kita stand für die Beantwortung von Fragen bereit und gab gern Auskunft zu Projekt und Ablauf.

Auch Lilia Usik, MdB, durfte unterstützenden Worte für die Kita an die Nachbarschaft richten.

Gesammelt wurden an dem Tag über 1500 Euro. Über 5000 Euro ka-

men bereits über den Spendenlink zusammen (s. u.). Ein starkes Unterstützungssignal aus der Nachbarschaft!

Die Kita braucht eine Unterstützung aus dem Kiez zur Schließung der Finanzierungslücke von ca. 75.000,- Euro, da die angebotene Immobilie in Karlshorst nur zum Kauf, um die Kita langfristig zu sichern.

Eine Beteiligung mit einer Spende ist hier möglich: <https://spendenaktion.de/spendenaktion/umzug-ausgang-der-kita-glucksallee/-32169>.

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

ich freue mich, Ihnen wieder die Kiez-Ausgabe unserer Fraktionszeitung präsentieren zu dürfen.

In meiner Funktion als direkt gewählte Abgeordnete für Karlshorst, Friedrichsfelde Süd und die Rummelsburger Bucht liegt es mir am Herzen, mich weiterhin für die Themen einzusetzen, die für Sie und unsere Kieze wichtig sind.

In dieser Kiez-Ausgabe beschäftige ich mich wie gewohnt mit verschiedenen aktuellen Themen. Ich möchte Ihnen Neuigkeiten zu den Angeboten für Seniorinnen und Senioren im Lichtenberger Süden mitteilen, Sie über die Linienführung der Busse 296 und 396 und gesunkene Boote in der Rummelsburger Bucht informieren sowie mit Ihnen die Updates zur Kita Glücksallee in Karlshorst und zum Aufzug an der S-Bahnstation Betriebsbahnhof Rummelsburg teilen. Darüber hinaus lade ich Sie herzlich ein, mich im Abgeordnetenhaus von Berlin zu besuchen – die Details finden Sie ebenso in dieser Ausgabe.

Herzlich möchte ich Ihnen darüber hinaus unseren kostenlosen KiezNewsletter ans Herz legen, falls Sie ihn noch nicht bereits abonniert haben. Den Newsletter bereite ich für Sie gemeinsam mit meinen wertgeschätzten Kollegen Prof. Dr. Martin Pätzold, Martin Schaefer und Benjamin Hudler vor.

Dort informieren wir monatlich am ersten Freitag im Monat über die ortsbezogenen Themen und Veranstaltungen in Karlshorst, Friedrichsfelde und Rummelsburg. Am häufigsten stehen Stadtentwicklung, Verkehr, Bildung und Kultur im Fokus.

Hier können Sie sich innerhalb von einer Minute dafür anmelden:

www.unser-karlshorst.de
für Karlshorst

www.unser-friedrichsfelde.de
für Friedrichsfelde

www.unser-rummelsburg.de
für Rummelsburg

Sollten Sie dabei interessante Meldungen und/oder Termine aus der Region für den Newsletter haben, können Sie sie mir gerne an kontakt@lilia-usik.de senden oder telefonisch unter der Nummer +49 (30) 75 43 74 60 mitteilen.

Sollten Sie Themen oder Anliegen haben, bei denen ich Sie unterstützen könnte, geben Sie mir bitte Bescheid. Ich möchte mich gerne um diese kümmern.

Gemeinsam arbeiten wir daran, unsere Nachbarschaft noch attraktiver und lebenswerter zu machen. Dafür gilt Ihnen mein Dank und meine Anerkennung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre

Lilia Usik, MdB

Ihre direktgewählte Abgeordnete für Karlshorst, Friedrichsfelde Süd und die Rummelsburger Bucht

Kaputter Aufzug am S-Bahnhof Betriebsbahnhof Rummelsburg

Am S-Bahnhof Betriebsbahnhof Rummelsburg besteht das Problem eines wiederholt defekten Aufzugs, was den barrierefreien Zugang zur Station beeinträchtigt. Lilia Usik, MdA, hat die Deutsche Bahn (DB) diesbezüglich kontaktiert und schnell eine Antwort bekommen. Die DB betont ihre Bemühungen um eine schnelle Reparatur und Instandsetzung der bestehenden Anlagen. Als zusätzliche Maßnahme wird die Möglichkeit eines alternativen Aufzugstyps sowie die Installation von Rampen in Betracht gezogen, um die Zugänglichkeit der S-Bahnstation für alle Nutzer zu verbessern. Lilia Usik hat bei der Deutschen Bahn nach konkreten Ansprechpartnern und Verantwortlichen gefragt, um die Reparaturarbeit bzw. Prüfung eines möglichen neuen Aufzugstyps zu beschleunigen. Die Abgeordnete setzt sich für einen funktionierenden Aufzug und darüber hinaus einen barrierefreien Zugang zur S-Bahnstation ein.

Aktiv und engagiert: Angebote für Seniorinnen und Senioren

Überblick über bestehende Angebote im Lichtenberger Süden

Es war ein Nachbarschaftstreffen im südlichen Friedrichsfelde, als eine Seniorin sich an Lilia Usik, Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin (CDU), wandte. Ihr Anliegen: In Friedrichsfelde, Rummelsburg und Karlshorst fehlt es an ausreichenden Angeboten und Treffpunkten für Seniorinnen und Senioren. Besonders an Wochenenden, wenn die Stille und Einsamkeit am meisten zu spüren sind, sehnten sich viele ältere Menschen nach einem Ort der Begegnung und des Austauschs. Das Ergebnis: Eine weitere Seniorin aus Friedrichsfelde lädt ab und zu die Gruppe der interessierten Nachbarinnen zu sich ein, zu Kaffee, Kuchen und Gesprächen. Eine private Initiative, möglich dank dem nachbarschaftlichen Engagement, aber definitiv nicht ausreichend. Nach dem Treffen richtete Lilia Usik eine schriftliche Anfrage an den Senat. „Unsere Seniorinnen und Senioren verdienen Orte, an denen sie sich treffen, austauschen und gemeinsam aktiv sein können. Diese Treffpunkte sind essenziell, um Isolation zu verhindern und ein Netzwerk der Unterstützung und Freund-

„**Unsere Seniorinnen und Senioren verdienen Orte, an denen sie sich treffen, austauschen und gemeinsam aktiv sein können. Diese Treffpunkte sind essenziell, um Isolation zu verhindern und ein Netzwerk der Unterstützung und Freundschaft aufzubauen.**“

Lilia Usik
Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses

schaft aufzubauen“, betont die CDU-Abgeordnete. Ihre Anfrage an den Senat zielte darauf ab, transparent zu machen, welche Angebote im Süden Lichtenbergs aktuell bestehen und wie diese weiterentwickelt werden können, um den sich wandelnden Bedürfnissen der älteren Generation gerecht zu werden. Was kam dabei ans Licht?

Zwischen Yoga und Sonntagscafé: Seniorentreffpunkte und ihre diversen Formate

- Rummelsburger Bucht**
- Laut der Antwort des Senats auf Usiks schriftliche Anfrage bietet das Nachbarschaftszentrum „Altes Lazarett“ an der Friedrich-Jacobs-Promenade in Rummelsburg wöchentlich Yoga und eine monatliche Tablet-Sprechstunde an. Diese Angebote wurden basierend auf den Wünschen der Anwohnerschaft entwickelt. Das Zentrum befindet sich in der Weiterentwicklung, um noch mehr Angebote bereitzustellen.
- Karlshorst**
- In Karlshorst ist die kommunale Begegnungsstätte in der Hönower Str. 30a von Montag bis Donnerstag (9:30-17:00 Uhr) und freitags nach dem Programmangebot geöffnet. Sie bietet einen Ort für regelmäßige Treffen und diverse Aktivitäten.
- Friedrichsfelde**
- In Friedrichsfelde gibt es die kommunale Begegnungsstätte „Am Tierpark“ in der Sewanstraße 235. Sie ist montags bis freitags (10:00 – 17:00 Uhr) geöffnet und bietet sonntags ein „Sonntagscafé“ an, was auch an Feiertagen eine Anlaufstelle bietet.
 - Der soziale Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren „Miteinander Wohnen e.V.“ in der Volkradstraße 8, hat montags bis donnerstags sowie samstags und sonntags von 8:00 – 16:00 Uhr offen. Sein Café ist montags bis donnerstags (14:00 -16:00 Uhr) und am Wochenende (14:00 - 17:00 Uhr) geöffnet, auch an Feiertagen.
 - Zusätzlich ist ein neues Angebot in der Dolgenseestraße 3 in Friedrichsfelde in Planung, das in Zusammenarbeit mit der Wohnungsbaugenossenschaft Lichtenberg entsteht. Es soll einen Seniorentreffpunkt mit Küche, Büro und kleinen Räumlichkeiten



Altersgerecht und lebenswert: Angebote für Seniorinnen und Senioren im Lichtenberger Süden Foto: sabinevanerp/Pixabay.com

direkt im Wohnhaus bieten.

- Die bestehenden Angebote sind interkulturell und haben laut der Antwort des Senats einen barrierefreien Zugang sowie in einigen Fällen Fahrstühle und Rampen für physisch eingeschränkte Besucherinnen und Besucher. Sie werden kontinuierlich evaluiert, nach Bedarf angepasst und weiterentwickelt.

Die Begegnungsstätten für Seniorinnen und Senioren bieten ein breites Spektrum an Aktivitäten und Veranstaltungen, darunter Sport- und Bewegungsangebote wie Yoga, Line Dance und Gymnastik, kulturelle und gesellige Zusammenkünfte wie Skatrunden, Häkelgruppen, Abend- und Tanzveranstaltungen, Lesungen, Poesieabende, Spaziergangs- und Fahrradgruppen, sowie Bildungsangebote wie Tabletsprechstunden, Fotokurse und PC-Kurse. Ergänzt werden diese durch Kaffeetreffs wie den Sonntagskaffee und geplante Busreisen. Zudem sind generationenübergreifende Projekte wie der „Generationsgarten“ in Karlshorst und Kooperationen mit Jugendlichen geplant, um den Austausch zwischen den Generationen zu fördern.

Wie erfahren Seniorinnen und Senioren über bestehende Angebote?

Sowohl das Land als auch der Bezirk Lichtenberg versuchen die Bekanntmachung und Erreichbarkeit von Informationen über Treffpunkte und Angebote für ältere Menschen durch den Einsatz diverser Kommunikationsmittel und Plattformen verbessern. Dazu gehören Online-Formate, Printmedien, Flyer, Broschüren, Plakate und Aushänge sowie spezielle Senioren-Newsletter („Bunt statt Grau“), Journal 55+ und eine zentrale Internetseite (Senio-

rinnen und Senioren aktiv in Lichtenberg - Berlin.de). Zusätzlich wird die Informationsverbreitung durch Präsenz in Bibliotheken, Verwaltungsgebäuden und bei anderen freien Trägern unterstützt. Überdies fördert der Senat „Seniorennetz.Berlin“, eine stadtweite Plattform, die speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten ist und eine Vielzahl von nicht-kommerziellen Freizeit-, Kultur-, Bildungs- und Unterstützungsangeboten bereitstellt. Weiter nördlich im Lindencenter in Hohenschönhausen gibt es darüber hinaus einen Stand mit den Beratungsmöglichkeiten im Pop-Up-Space „Lichtpunkt“.

Und wenn man Hilfe beim Rausgehen braucht?

Die Frage hat die CDU-Abgeordnete Usik auch interessiert. Die Antwort des Senats hat ergeben, dass in Berlin für ältere Menschen mit Mobilitätseinschränkungen umfangreiche Mobilitätshilfendienste zur Verfügung stehen, um deren Unabhängigkeit zu unterstützen und den Verbleib in der eigenen Häuslichkeit zu fördern. Diese Dienste bieten Begleitungen für Spaziergänge, Einkäufe, Termine und ähnliche Aktivitäten an und umfassen auch spezielle Fahrdienste für diejenigen, die den öffentlichen Nahverkehr nicht nutzen können.

Der Bezirk Lichtenberg setzt diese Dienste speziell durch den UHW Mobilitätshilfsdienst um und bietet zusätzlich einen Sonderfahrdienst „Wir Mobil“ für Freizeitfahrten an, der gegen Vorlage einer Berechtigungsnummer genutzt werden kann. Informationen zu diesen und weiteren Unterstützungsangeboten sind über das Bezirksamt Lichtenberg zugänglich.

Besuch im Abgeordnetenhaus von Berlin

Lilia Usik, MdA lädt Interessierte ein

Herzlich lädt Lilia Usik, MdA interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Karlshorst, Friedrichsfelde Süd und der Rummelsburger Bucht ein, sie am Donnerstag, den 30. Mai 2024 ab 18 Uhr im Berliner Abgeordnetenhaus in der Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin zu besuchen.

Mit dabei sind Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Lichtenberger Süden, insgesamt max. 30 Personen. Die Veranstaltung beginnt mit einer spannenden Führung durch das Berliner Parlament gegen 18 Uhr. Dabei werden Gäste Einblicke in die Berliner Politik und die Geschichte des Abgeordnetenhauses gewinnen.

Nach der Führung lädt Lilia Usik die Gäste gegen 19 Uhr zu einem Gespräch ein, das eine hervorragende Gelegen-



Die Besuchergruppe aus Karlshorst, Friedrichsfelde und der Rummelsburger Bucht bei ihrer direkt gewählten Abgeordneten Lilia Usik im Abgeordnetenhaus von Berlin, Februar 2024

Foto: Archiv Lilia Usik

heit für offenen Austausch, Fragen und Diskussionen zu aktuellen politischen Themen und Ihren Anliegen anbieten wird.

Dieses Format bietet die Abgeordnete regelmäßig an, daher freut sie sich über Ihre Anmeldungen und Sie bald persönlich zu begrüßen.

Für weitere Informationen und Fragen zur Veranstaltung stehen Lilia Usik, MdA und ihr Bürgerbüro gerne unter dieser E-Mail-Adresse kontakt@lilia-usik.de zur Verfügung.

Haben Sie Themen in Karlshorst, Friedrichsfelde Süd und der Rummelsburger Bucht? Ihre Abgeordnete Lilia Usik ist für Sie da!

HIER FINDEN SIE ANTWORTEN UND HILFE

Bürgerbüro von Lilia Usik, MdA
Treskowallee 109, 10318 Berlin-Karlshorst

☎ (030) 75 43 74 60
✉ kontakt@lilia-usik.de
🌐 www.lilia-usik.de

f Lilia Usik
@ lilia_usik